

**CDU-Fraktion
im Rat der Stadt
Hameln**

**Bündnis 90 / Die Grünen Fraktion
im Rat der Stadt
Hameln**

**Die Unabhängigen
im Rat der Stadt
Hameln**

Bildung, Energiewende für ein besseres Klima in Hameln

Gruppenvertrag

zwischen der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Hameln
und der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im Rat der Stadt Hameln
sowie Herrn Klaus Lamprecht (Die Unabhängigen).

.I. Gruppenbildung

1. Die Fraktionen der Christlich Demokratischen Union (CDU) und Bündnis 90/Die Grünen sowie Herr Klaus Lamprecht (Die Unabhängigen) bilden für den Zeitraum vom 1. November 2011 bis 31. Oktober 2016 die CDU/Grünen/Unabhängigen-Gruppe im Rat der Stadt Hameln.
2. Die Fraktionen und Herr Klaus Lamprecht als Vertreter der Unabhängigen gestalten die Politik im Rat der Stadt Hameln grundsätzlich auf der Basis ihrer Programme. Um den Schwerpunkt der politischen Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger deutlich werden zu lassen, werden einzelne politische Ziele in dieser Vereinbarung nachfolgend besonders festgehalten. Sie sollen der Orientierung der politischen Verantwortung und dem Leitbild der Arbeit der Gruppe über die gesamte Wahlperiode dienen.
3. Um die Gruppenverantwortung deutlich werden zu lassen und nach außen auch zu dokumentieren, erfolgen Abstimmungen einvernehmlich. Bei Unstimmigkeiten sind diese durch eingehende Beratungen im Gruppenausschuss auszuräumen. Bei Entscheidungen, die die Grundwerte der Programme berühren, können nach vorheriger Absprache unterschiedliche Abstimmverhalten toleriert werden.
4. Die Gruppe verpflichtet sich zu einer sachorientierten, unpolemischen Zusammenarbeit. In dieser Weise erfolgen auch Auseinandersetzungen mit anderen Fraktionen und der Oberbürgermeisterin. Die Fraktionsvorsitzenden wirken in ihren Fraktionen aktiv auf dieses Ziel hin.
5. Gruppensprecher ist der Vorsitzende der CDU-Ratsfraktion.
Stellvertreterin ist die Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen.

.II. Sachpolitische Zielsetzung:

Schwerpunktthemen und Ziele der sachpolitischen Gruppenarbeit sind insbesondere:

1. Finanzen

Der städtische Haushalt ist seit dem Jahr 2009 durch ein strukturelles Defizit gekennzeichnet, das auch die nächsten Jahre bestehen bleiben wird.

Ziel der Gruppe ist es, weiterhin eine Nettoneuverschuldung zu verhindern.

Ein weiteres Ziel ist die Erarbeitung eines langfristigen Haushaltskonsolidierungs-konzeptes. Hierzu sind beispielsweise strukturelle Veränderungen bei dem derzeitigen Regiebetrieb Theater vorzunehmen.

Die bisher als Betrieb gewerblicher Art geführten städtischen Bäder sollen langfristig entweder rechtlich verselbständigt werden in Form einer Bäder GmbH oder an die Stadtwerke Hameln übertragen werden. Entsprechende Gespräche sollen im Vorfeld mit der Geschäftsführung der Stadtwerke geführt werden.

Die Gruppe setzt sich des Weiteren für den Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit ein.

Es soll geprüft werden, ob die Schulen im Sekundarbereich I und II in die Trägerschaft des Landkreises überführt werden können. Dazu soll eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden, in der vertreten sind: Schulverwaltung Landkreis und Stadt, Politik, Elternvertreter, Schülervertreter. Die Schulen müssen auch mit beteiligt werden. Wir streben einen offenen und transparenten Prozess an, bei dem alle Beteiligten ausreichend informiert und mitgenommen werden. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist es sinnvoll, ein gemeinsames Schulentwicklungskonzept zu entwickeln.

Herausforderungen wie eine unzureichende Finanzausstattung der Kommunen, der demografische Wandel aber auch die Umsetzung der Energiewende erfordern eine flexible Anpassung der Verwaltung an die sich verändernden Rahmenbedingungen.

Streng hierarchische Strukturen sind für die Begleitung von Veränderungsprozessen weniger geeignet als flache Strukturen. Die CDU/Grüne/Unabhängige Gruppe strebt an, die bisher zwei Führungsebenen der Stadtverwaltung (Dezernenten und Fachbereichsleitung) nach Möglichkeit zu einer zusammen zu führen. Frei werdende Ressourcen können so in den Abteilungen auf der Sachebene verwendet werden.

Die begonnene aufgabenkritische Untersuchung ist zu diesem Zweck auf alle Bereiche der Verwaltung auszudehnen. Die Beschäftigten und ihr Personalrat werden in den Umstrukturierungsprozess eingebunden. Eine Projektgruppe Verwaltungsreform soll Abläufe und Strukturen unter Effizienzgesichtspunkten untersuchen und Vorschläge zur Optimierung erarbeiten.

Es wird ein Einstellungsstopp mit Wiederbesetzungssperre beschlossen. Notwendigen Veränderungen innerhalb der Verwaltungsstruktur kann somit flexibel Rechnung getragen werden.

Reformprozesse, Strukturveränderungen, und die Realisierung von Nachhaltigkeit erfordern umfangreiche Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie eine moderne Verwaltungsinfrastruktur.

Erfolge anderer Kommunen wie die der Stadt Freiburg sollen beispielhaft herangezogen werden.

Auch sollen Gespräche zwischen der Stadt Hameln und dem Museumsverein geführt werden, unter welchen Voraussetzungen das Museum an den Museumsverein übergeben werden kann, und in wieweit eine - Zuschussreduzierung für die Stadt Hameln dadurch zu erzielen ist.

Um dem Sanierungsstau in den Hamelner Straßen zu begegnen wird die Gruppe außerdem die Prüfung von Alternativen zur Einführung einer Straßenausbaubeitragssatzung vornehmen.

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung soll auch die Anzahl der Sitze der jeweiligen Ortsräte innerhalb des Stadtgebietes Hameln verkleinert werden. Ab 2016 sollen Wangelist und Klein Berkel einen gemeinsamen Ortsrat bilden, entsprechend muss die Hauptsatzung der Stadt Hameln angepasst werden.

Auch werden statt der bisher 3 Bürgermeister der Stadt Hameln zukünftig nur noch 2 Bürgermeister im Wege der Haushaltskonsolidierung gestellt.

2. Wirtschaftsförderung

Die Gruppe setzt sich für eine Stärkung der Wirtschaftsförderung in Hameln ein. Dieses beinhaltet zum einen eine konsequente Bestandspflege der Hamelner Betriebe. Außerdem eine bedarfsgerechte Entwicklung von Gewerbegebieten. Hierbei ist insbesondere bei einem etwaigen Abzug der britischen Streitkräfte in Hameln darauf hinzuwirken, dass ein neues Technologie- und Gründerzentrum mit dem Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit auf den dann freiwerdenden Flächen errichtet wird.

Außerdem ist eine engere Abstimmung zwischen der städtischen Wirtschaftsförderung und der Wirtschaftsförderung des Landkreises Hameln-Pyrmont anzustreben.

Die Gruppe steht für die Stärkung des Stadtmarketings in Hameln, dieses insbesondere im Hinblick auf das Leerstandmanagement und das Denken und Handeln „in Quartieren“. Hameln muss attraktive Einkaufstadt bleiben und als Standort weiterentwickelt werden. Teilweise sollen bisherige Aufgaben der Stadt Hameln an die Hamelner Marketing und Tourismus GmbH abgegeben werden, um die HMT in ihrer Bedeutung nachhaltig zu stärken.

Die Gruppe wird prüfen lassen, ob zukünftig auf eine vergünstigte Abgabe von Gewerbegrundstücken, die sich im Eigentum der Stadt Hameln befinden, verzichtet werden kann, um eine Wettbewerbsverzerrung zu privaten Anbietern zu verhindern.

3. Bürgerbeteiligung

Die Gruppe setzt sich für eine größere Bürgerbeteiligung an den politischen Entscheidungsprozessen der Stadt Hameln ein. Dieses soll z.B. durch die Ausweitung der

Bürgerfragestunden in den jeweiligen Fachausschusssitzungen, jeweils am Anfang und ggf. am Ende der Sitzung erreicht werden.

Wir wollen Begleitkommissionen bei einzelnen stadtentwicklungspolitischen Maßnahmen einsetzen unter anderem bei der Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplan-Bausteins „Fahrradfreundliche Stadt Hameln“, Umgestaltung der Konversionsflächen etc.

Darüber hinaus setzt sich die Gruppe dafür ein, themenbezogene Stadtteilversammlungen der Stadt Hameln durchzuführen.

4. Beteiligungen

Die städtischen Beteiligungen sind unter dem Gesichtspunkt der Kernkompetenz einer großen selbständigen Stadt weiter zu halten und zu fördern. Eine Veräußerung stadteigener Töchter und Enkeltöchter im Sinne des Gesellschaftsrechts wird von der Gruppe abgelehnt.

5. ÖPNV / Verkehr / Verstärkung des Ausbaus der Radwege

Die Gruppe setzt sich für eine Stärkung der Kraftverkehrsgesellschaft Hameln ein. Grundlage hierfür ist der Betrauungsvertrag zwischen der Stadt Hameln und der KVG aus dem Jahre 2011.

Der öffentliche Personennahverkehr soll weiter gefördert und attraktiver gemacht werden. Hierbei ist jedoch zukünftig ein Schwerpunkt auf die Anschaffung energieeffizienter Omnibusse zu setzen.

Für die Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplan (Teilkonzept "Fahrradfreundliche Stadt") wird ein 5 Jahresprogramm mit je 130.000€ jährlich aufgelegt.

Zur Umsetzung wird eine Begleitkommission eingerichtet, die Prioritäten für die Einzelmaßnahmen diskutiert und Berichte über den Fortschritt der Umsetzung entgegen nimmt.

Die Gruppe setzt sich außerdem für die Verbesserung der Verkehrssituation und der Verkehrssicherheit in den Siedlungsstraßen ein. Des Weiteren wird die Gruppe die Möglichkeit prüfen, die Verkehrssituation in der Straße „Riepenbach“ aufgrund der dortigen Schulsituation zu entschärfen. Die Gruppe ist sich darüber einig, dass hinsichtlich des Bereiches Klein Berkeler Warte und Wangelister Straße (Bundesstraße 1) verstärkt Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden müssen, und die Möglichkeit der Einrichtung einer festen Geschwindigkeitsmess-Station geprüft werden soll. Zu diesem Zweck sollen Gespräche mit dem Landkreis Hameln-Pyrmont aufgenommen werden.

Die Gruppe wird sich außerdem dafür einsetzen, eine Reduzierung des Durchgangsverkehrs in allen belasteten Straßen im Stadtgebiet zu erzielen. Dieses auch vor dem Hintergrund der Einhaltung des Luftreinhalteplanes und der Verkehrslenkung im Bereich Basbergstraße, Fahlte und Reimerdeskamp.

6. Umwelt, Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Zur Umsetzung der Energiewende sollen folgende Maßnahmen ergriffen werden:

- **Windkraft:** Ausweisung ausreichend großer Vorranggebiete, Windkraft über Wald = Prüfauftrag
- **Photovoltaik:** Freiland PV auf Konversionsflächen, Bewerbung Solarkataster
- **Wasserkraft:** weiterer Ausbau an der Weser, Nutzung von Kleinwasserkraft
- **Elektromobilität:** Weitere gut sichtbare E-Tankstellen im Stadtgebiet = Stadtwerke Ersatzbeschaffungen bei Stadt, Stadtwerken, HWG = Einsatz von Elektromobilität prüfen
- **Nachhaltige Beschaffung** (z.B. Verwendung von heimischen Hölzern, kein Tropenholz)
- **Energie-Genossenschaft Weserbergland** unterstützen
- **CO₂-Bilanz** in regelmäßigen Abständen fortschreiben
- **Klimaschutzkonzept Stadt Hameln** umsetzen, den 85 Projekte umfassenden Maßnahmenkatalog umsetzen, weitere 15 Projekte in Prioritätenliste aufnehmen **Arbeitsgruppen zum Klimaschutz fortführen** = Bürgerbeteiligung
- **Energiesparmaßnahmen Rathaus** = anstehende Sanierung nutzen für Einbau von: energiesparenden Heizungspumpen, Stand-Bye-Vermeidung, Energiesparbeleuchtung
- **Klimaschutzagentur** =
 1. Entwicklung u. Umsetzung Klimakonzept u. Quartierskonzept „Altstadt 2050“ Altstadt als Baukulturerbe und als attraktiven Wohnort auch zukünftig nutzbar und bezahlbar zu erhalten und als Baukulturerbe erhalten
 2. Unterstützung der Klimaschutzagentur durch Stadt Hameln und Stadtwerke Hameln
- **Hochschulcampus für nachhaltige Studiengänge auf Gelände Linsingen-Kaserne**
- **Technologisches Gründerzentrum** mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit auf Gelände des Ravelin Camp
- **Klimabündnis: Nutzung der Instrumente**
Hameln ist Mitglied im Klimabündnis (europaweit 1600 Mitgliedskommunen) und wendet die dort entwickelten Werkzeuge für die Realisierung des Klimaschutzes an, um der Selbstverpflichtung zur CO₂-Reduzierung nachzukommen. folgende Dokumente des Klimabündnis werden verbindlicher Bestandteil des Koalitionsvertrages:
 1. **10 Schritte für den kommunalen Klimaschutz** (siehe Anlage, 1 die Bestandteil der Vereinbarung ist)
 2. **Klimabündnis Maßnahmenkatalog** (siehe Anlage 2, die Bestandteil der Vereinbarung ist)
 3. **Benchmark kommunaler Klimaschutz** (siehe Anlage 3, die Bestandteil der Vereinbarung ist)
- **Fachkonferenzen zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz** = regelmäßige Teilnahme von Vertretern aus Politik und Verwaltung an, z.B. an Veranstaltungen des Klimabündnis
- **Schulung der Verwaltung** in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Die Gruppe setzt sich verstärkt ein für die Sicherung und den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen, von Natur und Landschaft, Tier- und Pflanzenarten, sauberer Luft und sauberem Wasser. Gebiete mit besonderen Tier- und Pflanzenarten müssen erhalten bleiben und Fließgewässer in einen ökologisch guten Zustand gebracht werden. Dem Grundwasser muss weiterhin Beachtung geschenkt werden, da vielerorts im Landkreis die Nitratwerte infolge der Intensivlandwirtschaft in den letzten Jahren wieder angestiegen sind.

Die Gruppe setzt sich für eine Weiterentwicklung der objektbezogenen Baumschutzsatzung ein. Zusätzlich sollen weitere, das Stadt- und Landschaftsbild prägende Naturdenkmäler nach dem niedersächsischen Naturschutzgesetz ausgewiesen werden.

Das Verfahren für die Ersatzpflanzungen von Bäumen soll noch transparenter werden.

Insbesondere in den Ortschaften soll durch Hecken quer zu den Hanglagen der Erosions- und Hochwasserschutz verbessert werden.

BUND, NABU und ADFC sollen künftig im Ausschuss für Umwelt, Nachhaltigkeit und Klimaschutz mit einem gemeinsamen Vertreter beteiligt sein.

7. Bildung

Die frühkindliche Förderung beginnt für die Gruppe für die Gruppe bereits im vorschulischen Bereich. Die Gruppe wird den Ausbau der Plätze für Krippen und Kindertagesstätten weiter fortsetzen. Dabei strebt die Gruppe auch ein größeres Angebot als die gesetzliche Mindestvorgabe an. Die Gruppe wird sich weiter dafür einsetzen, dass die Gebühren für Kinderbetreuung bezahlbar bleiben. Außerdem setzt sich die Gruppe für eine Verbesserung des Personalschlüssels und qualifiziertes Personal in Krippen und Kitas ein.

Bei der weiteren Schulentwicklung ist der demografische Wandel zu berücksichtigen.

Wohnortnahe Grundschulen sollen erhalten werden, solange es für die dort eingeschulten Kinder pädagogisch sinnvoll ist.

Ziel ist es, weiterhin ein bedarfsgerechtes Ganztagsangebot an den unterschiedlichen Schulformen anzubieten.

Die Gruppe favorisiert eine Budgetierung der jeweiligen Schulen entsprechend der Idee der eigenverantwortlichen Schulen, die über die bisherigen Schulbudgets hinausgeht.

Die Gruppe setzt sich für einen Ausbau der Kooperationen zwischen den Schulen, den Vereinen und Institutionen ein, sowohl in sportlichen, als auch in sozialen und gesellschaftlichen Bereichen.

IGS, Sertürner Realschule und Albert Einstein Gymnasium sollen angesichts der räumlichen Nähe gleichermaßen in ihren Interessen berücksichtigt werden, um ein gutes Miteinander zu gewährleisten

Die neue IGS am Standort Hameln erhält eine Starthilfe, um eine Gleichbehandlung mit den eingerichteten Oberschulen herzustellen, dazu gehört die Einrichtung einer halben Stelle für Schulsozialpädagogik, des weiteren auch Sprachförderung.

Eine Arbeitsgruppe aus den Mitgliedern des Schulausschusses/Verwaltung wird die IGS in ihrer Anfangsphase begleiten.

Weiter wird die Gruppe die Verwaltung beauftragen, ein Konzept für den zukünftigen gesicherten Betrieb der Mensen zu erarbeiten. Ziel soll sein, ein gesundes und qualitativ gutes Angebot vorzuhalten.

Menschen mit Behinderungen oder Beeinträchtigungen gehören in die Mitte der Gesellschaft. Deshalb soll in Hameln ein Runder Tisch Inklusion eingerichtet werden.

Über die bisher bestehenden Maßnahmen der Kreishandwerkerschaft hinaus setzt sich die Gruppe für den Abschluss eines Ausbildungspaktes ein. Der Ausbildungspakt soll zwischen der Stadt Hameln und der Wirtschaft geschlossen werden, um bei jungen Menschen die Chancen für den Erhalt eines Ausbildungsberufes und Ausbildungsplatzes zu erhöhen.

Die Hochschule Weserbergland ist ein wesentlicher Standortfaktor für Hameln.

Die Gruppe will den weiteren Ausbau der Hochschule begleiten und unterstützen.

8. Stadtentwicklung

Die Gruppe CDU/Grüne/Unabhängige betreibt die Stadtentwicklung unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten.

Das vorliegende Planungskonzepte für den Innenstadtring sowie des integrierten Wachstums- und Entwicklungskonzeptes auch im Hinblick auf Hameln als "Stadt an der Weser" werden in diesem Sinne fortgeführt.

Schwerpunkte liegen in der Nachnutzung bereits überplanter, ungenutzter oder brachliegender Flächen. Förderkonzepte und Anreize für Investitionen im Bestand für Wohnquartiere und kommunal verankerte Unternehmen sollen geschaffen bzw. fortgeführt werden.

Für die Nachnutzung der durch den Abzug der britischen Streitkräfte frei werdenden Flächen soll eine Begleitkommission wie bei der Nachnutzung des Scharnhorstareals eingesetzt werden. Diese Arbeitsgruppe soll Konzepte erarbeiten, die folgende Eckpunkte berücksichtigen:

- a) Ökologische Nachnutzung der Übungsplatzflächen an der Weser / Weserradweg
- b) Nachhaltiger Bildungscampus Linsingen-Kaserne
- c) Planung von Energiegewinnung und Ansiedlung von innovativen Unternehmen auf diesem Sektor und mit Bezug zur Nachhaltigen Hochschule.
- d) Für eine weitere Profilierung des Bildungsstandorts Hameln ist es erforderlich, die Hochschule Weserbergland und auch das Institut für Solarenergieforschung mit den bestehenden Bildungseinrichtungen enger zu vernetzen.

Die Gruppe ist sich darüber einig, dass keine neuen Wohnbaugebiete vor dem Hintergrund des bevorstehenden Abzugs der britischen Streitkräfte und unter Berücksichtigung des demografischen Wandels ausgewiesen werden. Auch wenn die Realisierung des 2. Bauabschnitts des Baugebietes „Auf dem Berge“ in Haverbeck möglich erscheint, die den Haushalt der Stadt Hameln nicht belastet, wird der Gruppenpartner Fraktion Bündnis 90/Die Grünen einer dementsprechenden Ausweisung des Baugebietes nicht zustimmen.

9. Soziales, Kultur und Sport

Hameln ist ein lebendiger Kulturstandort und das Zentrum des Weserberglandes.

Kunst, Kultur Jugendarbeit, bürgerschaftliches Engagement und Sport verleihen der Stadt ihre besondere Identität.

Neben einer bildenden und sozialen Funktion haben Kultur, Sport und Jugendarbeit auch eine wichtige infrastrukturelle und wirtschaftliche Bedeutung für unsere Stadt. Wir müssen die Lebensqualität und Attraktivität gerade auch für die junge Generation erhalten.

Durch eine Konzentration der Stadt auf ihre Kernaufgaben und mit Hilfe verstärkter Kooperation mit freien Trägern wollen wir in der Jugendpflege und beim Sport neue Spielräume schaffen und Angebote sichern.

Denn auch das Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen hat sich bereits stark verändert und wird sich mit dem Ausbau der Ganztagschulen weiter verändern. Auch darauf muss sich die kommunale Jugendarbeit einstellen und ihre Angebote an die Situation anpassen.

Wir wollen deshalb die städtischen Angebote (Jugendtreffs, Freizeittreffs, Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit) hinsichtlich ihrer Akzeptanz, Wirksamkeit und finanziellen Effektivität überprüfen. Als mögliche Alternativen wollen wir u.a. auch die Übertragung von Aufgaben der freien Jugendpflege an die Jugendverbände z.B. bei der Durchführung von Jugendfreizeiten prüfen.

Unter dem Strich versprechen wir uns von einer stärkeren Einbeziehung von Jugendgruppen und freien Trägern mehr Beteiligung von Jugendlichen, mehr Effektivität bei der Mittelverwendung und insgesamt eine bessere Akzeptanz der Angebote.

Für Hamelns Bäder besteht erheblicher Sanierungsbedarf. Der Zuschussbedarf für die drei Hamelner Bäder steigert sich von Jahr zu Jahr (derzeit 1,4 Mio. € p.a.). Hinzu kommt ein Sanierungsstau von mehreren Millionen €, die Umsetzung aller erforderlichen Sanierungen würde den Hamelner Haushalt in den kommenden Jahren mit rund 7 Mio. € erheblich belasten. Das wollen wir aber in einem transparenten Prozess und mit Bürgerbeteiligung auf den Prüfstand stellen. Dabei sind auch die bestehenden Bäder zu berücksichtigen. Hierbei wird auch die Möglichkeit der Errichtung eines sog. Kombibades (Freibad und Hallenbad an einem Standort) zu prüfen sein.

Bürgerschaftliches Engagement ist eine Säule des Zusammenlebens und aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Die Unterstützung gemeinwohlorientierter Projekte birgt einen hohen Attraktivitätsgewinn für die Menschen. Daher werden wir die engagierte soziale Arbeit der Vereine, Verbände und Kirchen weiterhin unterstützen.

Der Seniorenbeirat Hameln leistet eine wichtige und gute Arbeit. Er ist das Sprachrohr, das die Interessen und Anliegen unserer älteren Mitbürger zielgerichtet vermittelt und wichtige Anregungen gibt. Wir unterstützen ausdrücklich die Arbeit des Seniorenbeirates.

Die Gruppe spricht sich für die Stärkung der örtlichen Sportvereine und für eine bessere Einbindung der Sportvereine in die Planungsaufgaben der Stadt Hameln aus. So soll das Sportplatzsanierungsprogramm jährlich

mindestens € 25.000,00 betragen.

Des Weiteren soll geprüft werden, ob der Standort Sporthalle Nord durch einen Neubau in Passivhaus Standard langfristig gesichert werden kann. Auch in allen anderen Sporthallen sollen die Kosten durch Energiesparmaßnahmen gesenkt werden.

Die Gruppe setzt sich dafür ein, dass der Kreissportbund weiterhin mit einem ordentlichen Vertreter und mit zwei Vertretern als Ersatzvertretern im Fachausschuss vertreten ist.

Weiter wollen wir für alle Sporthallen ein innovatives Hallennutzungsmanagement. Ziel soll sein, auch weiterhin die kostenfreie Nutzung der Hamelner Sportstätten zu ermöglichen.

Um das Freizeitangebot auf den Sportplätzen zu sichern, wollen wir mit den Hamelner Sportvereinen einen „Zukunftsvertrag“ abschließen, der u.a. auch die effektivere Nutzung der Sportstätten. zum Inhalt hat. Die Gelder, die derzeit in niedriger Summe für den Ausbau von Sportplätzen zur Verfügung stehen, wollen wir in einen „Bausparvertrag“ ansammeln und somit erhöhen.

Die Gruppe ist sich darüber einig, dass die Kultur der Stadt Hameln ein sogenannter weicher Standortfaktor aber auch Wirtschaftsfaktor in der Region ist. Die Stadt Hameln muss ihrer Rolle als Mittelzentrum mit Oberzentrenfunktion gerecht werden. Die Gruppe spricht sich für den Erhalt des Theaters, des Museums und auch der Stadtbücherei aus.

Dieses bedeutet jedoch nicht, dass auch strukturelle Veränderungen der Institutionen ausgeschlossen sind. Den freien Trägern und den Kulturschaffenden wollen wir weiterhin Verlässlichkeit bieten und unsere Partnerschaft ausbauen.

Zu Beginn unserer Zusammenarbeit wollen wir deshalb u.a. folgende Initiativen starten:

- Überführung des Theaters in eine eigenständige Rechtsform (Prüfauftrag)
- Übertragung des Museums an den Museumsverein
- Übertragung von z.B. Aufgaben der kulturellen Bildung / Jugendkultur an die Sumpflume

.III. Personelle Vereinbarungen

1. Die derzeit drei gleichberechtigten Bürgermeister werden auf zwei gleichberechtigte Bürgermeister reduziert. Die CDU stellt eine Bürgermeisterin / einen Bürgermeister. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stellen den anderen Bürgermeister / die andere Bürgermeisterin.
2. Die Gruppenmitglieder stimmen in der Zielsetzung einer verbesserten, sachorientierten Zusammenarbeit des Gesamtrates überein. Den Tendenzen zu einer starren Blockbildung ist entgegenzuwirken.
3. Ausgehend von diesen Grundlagen wird die Gruppe in Erörterungen mit den Fraktionen eintreten, in denen Fragen der Ratsarbeit, der Ratsrepräsentanz, des Ratsvorsitzes, der Ausschussaufteilung sowie der sich hieraus ergebenden personellen Konsequenzen diskutiert werden sollen.
4. Um die Ratsarbeit breiter aufzustellen, wird die Gruppe bei Einzelthemen sachbezogene Gespräche mit den weiteren Ratsfraktionen und den Einzelmitgliedern im Rat der Stadt Hameln führen.
5. Die Gruppe vereinbart, dass die Anzahl der Fachausschüsse von derzeit 5 auf 6 erhöht wird. Die Ausschüsse sind thematisch wie folgt aufgegliedert:
 - a) Ausschuss für Stadtentwicklung
 - b) Ausschuss für Umwelt, Nachhaltigkeit und Klimaschutz
 - c) Ausschuss für Finanzen, Personal und Wirtschaft
 - d) Ausschuss für Recht und Sicherheit
 - e) Ausschuss für Kindertagesstätten und Schulen
 - f) Ausschuss für Soziales, Kultur und Sport (zugleich Jugendausschuss)

BUND, NABU und ADFC sollen künftig im Ausschuss für Umwelt, Nachhaltigkeit und Klimaschutz mit einem gemeinsamen Vertreter beteiligt sein.

Gleiches gilt für einen Vertreter des Behindertenbeirates für den Fachausschuss Stadtentwicklung und für den Vertreter des Kreissportbundes für den Ausschuss für Soziales, Kultur und Sport.

6. Die Gruppe setzt sich für die Beibehaltung der Erhöhung der Anzahl der Verwaltungsausschussmitglieder von 8 auf 10 aus. Namentliche Besetzungen der Fachausschüsse und des Verwaltungsausschusses sind nicht Gegenstand dieser Vereinbarung.

.IV. Gruppenarbeit

1. Die Gruppenmitglieder verpflichten sich zu einer vertrauensvollen und auf Geschlossenheit ausgerichteten Zusammenarbeit.
2. Vor den Ausschuss-, Aufsichtsratssitzungen und Sitzungen sonstiger Gremien finden Absprachen zwischen den Mitgliedern der jeweiligen Gremien statt. Die Aufgabe obliegt insbesondere den jeweiligen Sprechern der Fraktionen in diesen Gremien.
3. Strittige Themen werden im Gruppenausschuss behandelt. Ihm obliegt auch die Koordination der Gruppenarbeit auf Ebene der Fraktionen. Anträge zu Sitzungen werden im Gruppenausschuss vorgestellt.
4. Dem Gruppenausschuss gehören drei von der CDU-Fraktion und zwei von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen namentlich zu benennende Vertreter/innen an. Der Gruppenausschuss tagt mindestens vierteljährlich. Zu Sachthemen können kundige Sachverständige aus den Fraktionen hinzugezogen werden. Aufgabe des Gruppenausschusses ist es, bei Unstimmigkeiten zu einem geschlossenen Meinungsbild und Abstimmungsverhalten zu kommen.
5. Auf Verlangen eines Partners wird der Gruppenausschuss einberufen.
6. Gemeinsame Sitzungen der Gruppe erfolgen per Einzeleinladung auf Basis der Vorbereitung der Fachausschüsse, Verwaltungsausschuss und Ratssitzungen, montags um 17.00 Uhr statt.
7. Auf Verlangen eines Partners wird eine Gruppensitzung einberufen.
8. Kontaktaufnahmen zu anderen Fraktionen zwecks Sicherstellung von Mehrheitsvoten erfolgen nur einvernehmlich. Das Einvernehmen ist von den Fraktionsvorsitzenden festzustellen.

Hameln, 18. Oktober 2011

Für die CDU-Fraktion:

gez. Claudio Griese

gez. Sylke Keil

gez. Daniel Schimanski

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

gez. Ursula Wehrmann

gez. Jürgen Mackenthun

gez. Wolfgang Meier

Für die Unabhängigen:

gez. Klaus Lamprecht